

Vom Besten lernen und vorwärtskommen in der Altenpflege neuen Zuspruch

Der harte Wettbewerb und die schwierige wirtschaftliche Situation zwingen viele Einrichtungen der stationären und ambulanten Pflege, ihre Arbeit permanent auf den Prüfstand zu stellen. Dafür nutzen immer mehr Einrichtungen die Instrumente des Betriebsvergleichs und Benchmarkings.

Doch was ist eigentlich ein Betriebsvergleich? Anhand von Kennzahlen werden die Ergebnisse der eigenen Einrichtung mit den Ergebnissen anderer (vergleichbarer) Einrichtungen verglichen.

Der Betriebsvergleich dient damit in erster Linie der Standortbestimmung und beantwortet die Frage: Wo stehe ich im Vergleich zu den anderen Einrichtungen? Außerdem kann über einen Betriebsvergleich auch eine Erfolgsmessung stattfinden. Denn was nützt es der Einrichtung, wenn die selbstgesteckten Ziele zwar erreicht wurden, aber der Wettbewerber sich schneller und erfolgreicher entwickelt?

Somit wird auch deutlich, dass der Betriebsvergleich gleichzeitig wichtig Erkenntnisse über Marktentwicklungen liefert und damit eigene Entwicklungstendenzen besser interpretiert werden können. Der Ansatz des Benchmarkings geht deutlich darüber hinaus. In einem Benchmarking-Prozess findet ein systematischer Vergleich mit den „Besten“ in einem Bereich oder Segment statt.

Nach der Frage, welche Ergebnisse die Besten erzielen, interessiert vor allem, warum die Besten zu besseren Ergebnissen kommen und inwieweit sich die sogenannte „Best Practice“ auch in der eigenen Einrichtung nutzen lässt. Damit steht beim Benchmarking-Ansatz der gezielte Lernprozess im Vordergrund. Um zu verstehen, was andere wie anders machen, bedarf es einer genauen Analyse der jeweiligen Prozesse in der Einrichtung. Aus diesem Grund verstehen viele den Betriebsvergleich als sinnvollen Einstiegspunkt, um eigene Ergebnisse besser bewerten zu können, Entwicklungsbedarf aufzeigt zu bekommen und mögliche Benchmarking-Partner zu identifizieren.

Im nachfolgenden Benchmarking-Prozess kann dann das Verbesserungspotenzial der eigenen Einrichtung benannt und entsprechende Maßnahmen erarbeitet werden. Nach erfolgter Umsetzung der Maßnahmen kann anschließend über den nächsten Betriebsvergleich eine Erfolgsmessung stattfinden. Eine nachhaltige Wirkung kann am besten durch einen kontinuierlichen Vergleichs- und Lernprozess erreicht werden. Aus diesem Grund treffen sich oftmals interessierte Einrichtungen regelmäßig in sogenannten Benchmarking-Kreisen.

Die in Benchmarking-Kreisen diskutierten Themen sind prozessorientiert, weit gefächert und reichen von der Akquise über Personalfragen bis zu Fragen des optimalen Wäscheablaufs.

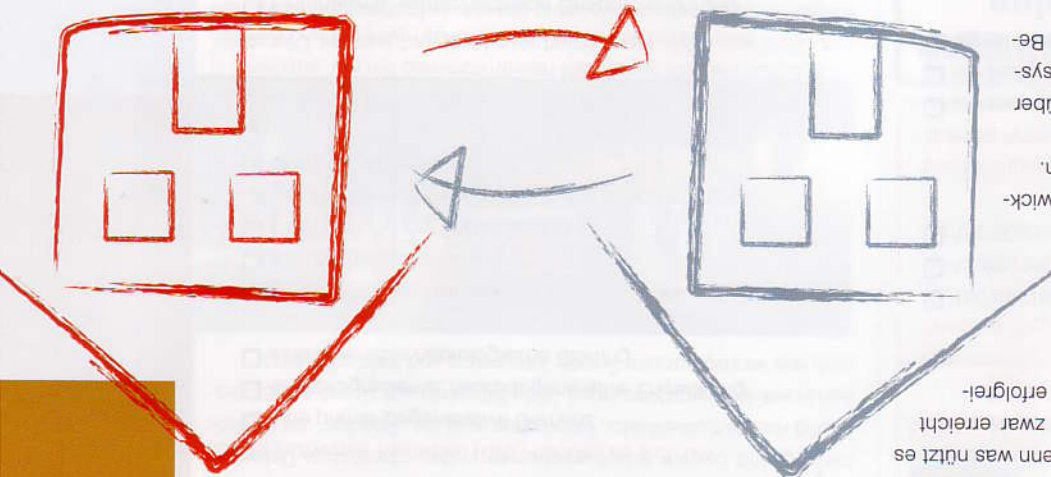
Um die Einrichtungen in ihrer Wirtschaftlichkeit miteinander vergleichen zu können und um eine fundierte Grundlage für das Benchmarking zu schaffen, hat die Unternehmensberatungsgesellschaft Consolutions schon vor einigen Jahren eine Online-Datenbank für ambulante und stationäre Einrichtungen entwickelt.

Auf Basis eigener monatlich erfasster Daten erhalten die Teilnehmer neben eigenen Kennzahlen entsprechende Vergleichswerte, die im

Rahmen eines permanenten Betriebsvergleichs eine eigene Standortbestimmung ermöglichen.

Die monatliche Datenerfassung bietet den Teilnehmern gleichzeitig auch ein gutes und einfaches Controlling-Instrument. Und da mittlerweile mehr als 500 Einrichtungen das System regelmäßig nutzen, wird das Zahlenmaterial von den beteiligten Verbänden und Trägern auch gerne als fundierte Grundlage für Gebühren- und Entgeltverhandlungen genutzt.

Weitere Informationen unter www.benchmarking-online.de



Johannes Wolton
Geschäftsführer der
Unternehmensberatung
Consolutions
GmbH & Co. KG

CON SOLUTIONS ...
MENSCHLICHKEIT. WIRTSCHAFTLICHKEIT. ZUKUNFT.
 Wir bieten Ihnen unsere Kompetenz, unsere Erfahrung und unser Know-how in der ambulanten und stationären Altenhilfe an. Von der Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung.

CON SOLUTIONS GmbH & Co. KG
 Unternehmens- und IT-Beratung
 Fon +49 (8075) 91 33 94 / Fax +49 (8075) 91 33 95
 info@consolutions.de / www.consolutions.de